

Afrika-Festival gewährt Einblick in fremde Kulturen

Bieber (red) – Das Amt für Kultur- und Sportmanagement nimmt am Wochenende des 26. und 27. Augusts die Besucher des ersten „Bieber goes Africa“-Festivals mit auf eine Entdeckungsreise durch die prächtige afrikanische Kulturlandschaft.

Afrika gilt als die Wiege der Menschheit mit vielfältigen Traditionen und Kulturen und ist mit seiner atemberaubenden Landschaft ein geografischer Superlativ. Die Landkarte besteht aus 54 Staaten und über 3.000 verschiedene Bevölkerungsgruppen sprechen mehr als 2.000 Sprachen.

Das Offenbacher Afrika-Festival wird einen Einblick in einige Kulturen dieser fernen Länder ermöglichen, das Programm ist so abwechslungsreich wie exotisch: In den

Bruchgärten rund um das Gelände des TSV Bieber bieten afrikanische Vereine landestypische Köstlichkeiten an: Speisen von der Kochbanane bis zum Fufu werden dort serviert. Zudem kann man auf einem farbenfrohen Markt durch zahlreiche Stände bummeln, um traditionelles Kunsthandwerk sowie Schmuck und afrikanische Mode einzukaufen. Für die kleinen Festival-Besucher wird Kinder-schminken und eine Hüpfburg angeboten. Ne-



Die Band Riddim Posse spielt auf dem Afrika Festival.

Foto: Veranstalter

ben einer Modenschau des hippen Streetwear-Labels „Jambo Swag“, geben an beiden Tagen professionelle Lehrer Trommel-Workshops auf den traditionellen afrikanischen Instrumenten Djembé und Sabor. Wer den Rhythmus fühlt, kann am Samstag beim Auftritt der Afrobeat-Queen Me Razor sicher nicht zuhause bleiben: Die Pop Diva aus Nigeria bringt feurige Partystimmung ab 19.30 Uhr auf die Bühne. Um 20.30 Uhr

wird die französische Kino-Hit-Komödie „Ein Dorf sieht schwarz“ im Open Air Kino gezeigt. Im Anschluss kocht die Stimmung mit karibischen Klängen und heißen Sounds in der Konzerthalle hoch: Die Riddim Posse legt los! Die Liebe zu Reggae und Soca hat die aus Barbados, Trinidad & Tobago, Ghana, Mosambik und Deutschland stammenden Musiker zusammengeführt. Messerscharfe Bläusersätze und treiben-

de Soca-Beats treffen auf erdige Reggae-Grooves. Ein karibischer Sprengstoff, der in Bauch und Beine geht.

Am Sonntag geht es mit afrikanischer Chill-Out Lounge und natürlich noch einmal mit dem Kunst- und Schmuckmarkt ab zwölf Uhr weiter. Während der gesamten Festivaldauer kann man sich vor Ort über Hilfs- und Entwicklungsprojekt informieren. Um 14 treten Maskentänzer aus Nigeria

mit beeindruckenden Kostümen auf der Freilichtbühne auf und entführen in die Welt der westafrikanischen Geister und Mythen. Am Nachmittag dann ein absolutes Highlight im „Bieber goes Africa“-Programm: Rabenschwarzes Kabarett mit Ibrahima Ndiaye, kurz „Ibo“. Der aus dem SWR bekannte Comedian spielt wortgewandt und schlagfertig mit der deutschen Sprache und dem saarländischen Dialekt. In seiner Stand-Up Comedy gibt er „harte, aber herzliche sowie schwarze, aber scherzliche Einblicke“ in europäische und afrikanische Alltagsrealitäten. Zum Ende der Veranstaltung treten Massai-Tänzer aus Kenia auf. Sie zelebrieren den Adumu, einen rituellen Stammestanz, der die Geschichte eines jungen Kriegers erzählt.

Das Festival soll einen Raum schaffen, um Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenzuführen und in lockerer Atmosphäre gemeinsam wie unter der Sonne Afrikas zu feiern.

Der Eintritt kostet am Samstag an der Tageskasse bis 17 Uhr fünf Euro – danach zehn Euro (inklusive Livemusik und Filmprogramm); am Sonntag ganztägig fünf Euro inklusive Comedy und Tanzvorführungen.